



Ganztagsschule – Aktuell Nr. 5/2020 vom 27.10.2020

Informationen zu den Themen Ganztagsschule und
Ganztagspädagogik

Newsletter Nr. 5 / 2020 vom 27.10.2020

In diesem Newsletter:

1. Aufruf und Hinweis.....	2
2. Schleswig-Holstein: Ganztagsschulen zwischen pädagogischem Anspruch und Corona-Alltag	2
3. Sachsen: „Ganztag entwickeln“ – Sächsische Schulen profitieren ab sofort von einem neuen webbasierten Unterstützungssystem	4
4. Sachsen: Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Sachsen führt digitale Fortbildungsreihe durch	4
5. Sachsen: Ganztagsschulverband e.V. LV Sachsen veröffentlicht Arbeitshilfe zum Qualitätsrahmen Ganztagsangebote.....	4
6. Schleswig-Holstein: „Fortbildungsherbst“ der Deutschen Auslandsgesellschaft e.V.	5
7. Fritten for future? Warum Schulverpflegung als Motor des Wandels in eine nachhaltige Welt wirken kann – Der GTSV im Gespräch mit dem NQZ	6
8. Pressemitteilung: „Haus der kleinen Forscher“ bringt digitales Know-how in Kitas und Grundschulen	7
9. Weiterbildung: Lehrgang „Fachpädagogin/Fachpädagoge für Ganztagsschulen (IHK)“ ab 2021 in Elmshorn.....	8
10. Bayern: Save the date! Tagung „Ganztagsschule in Forschung und Lehre. Professionen im Dialog“ am 24. April 2021 in Bamberg	8
12. Hinweis: AWO Kampagne #GuterGanztag 2020: Qualität im guten Ganztag bis 2025 verbindlich sichern	9
13. Fortbildungshinweise: Monitor Lehrerbildung – Thema des Monats Digitalisierung und Lehrerbildung	10
14. Oktober 2020 – gibt es was Neues aus der KMK? (Rolf Richter).....	10
15. Stärken Sie die Ganztagsschulidee – Werden Sie Mitglied im Ganztagsschulverband e. V.!	11

1. Aufruf und Hinweis

Die steigenden Fallzahlen machen uns allen zu schaffen. Das Leben bleibt weiterhin eingeschränkt und Ganztagsschul- und andere Schulentwicklungsthemen werden überschattet vom Erstellen von Lüftungs- und Hygienekonzepten. Wir freuen uns weiterhin über Fragen, Anregungen oder Beispiele, wie die Pandemie Einfluss auf den Ganzttag an Ihren Schulen nimmt! Zögern Sie nicht uns zu schreiben!



Eine interessante Veröffentlichung gab es dazu nun in **Hamburg**. In der aktuellen Sonderausgabe der Zeitschrift *Hamburg macht Schule* berichten Ganztagschulen über ihren Corona-Alltag.

Nachzulesen unter:

<https://www.hamburg.de/contentblob/14247618/d6cdeb7abfceafababf04bb96f3f862/data/hms-2-3-2020.pdf>

Bleiben Sie weiterhin gesund!



2. Schleswig-Holstein: Ganztagschulen zwischen pädagogischem Anspruch und Corona-Alltag

Die Angebote ganztägig arbeitender Schulen in Schleswig-Holstein sind ausgesprochen vielfältig, so gibt es im Schuljahr 2020/21 bereits 533 offene Ganztagschulen sowie 154 allgemein bildende Schulen, die Betreuungsangebote in der Primarstufe anbieten. Als gebundene Ganztagschulen arbeiten 30 Schulen, davon 9 an sozialen Brennpunkten mit hoher Migrationsquote. Bei insgesamt 792 Schulen in SH, davon 34 Berufsbildende Schulen und drei Hallischulen, ist das ein recht beachtliches Angebot an Ganztagschulen.

In Bezug auf die Ganztagsgrundschulen verweist Frau Ministerin Prien auf eine bereits hohe Quote von rund 93 Prozent von Ganztags- bzw. Betreuungsangeboten im Land und diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren durch den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für Grundschulkindern weiter Fahrt aufnehmen. Die Schleswig-Holsteinische Bildungsministerin Karin Prien plädiert für einen „Ganztagsausbau nah am Bedarf“ und für einen „breiten Dialogprozess über Qualität“. So die Zukunftsperspektive...

- Was aber macht einen „GUTEN GANZTAG“ aktuell aus?
- Was bleibt von abwechslungsreichen, inklusiven, partizipativen Ganztagskonzepten in Zeiten der Corona-Pandemie erhalten, was bleibt auf der Strecke?
- Gibt es vielleicht auch positiv wirkende Anstöße durch die aktuellen Herausforderungen?

Eine im September 2020 durchgeführte Umfrage bei den GTSV-Mitgliedschulen in SH zeigte, wie hoch engagiert die Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren/-koordinatorinnen, Lehrkräfte und Mitarbeiter/-innen mit der neuen Situation umgingen, um für den Ganzttag „zu retten, was zu retten ist.“ Pläne für multiple Raumnutzungen, Pausengestaltung ohne Vermischung der Kohorten, Einsatz von Lehrkräften und Mitarbeitenden, „Schnupfenpläne“ und Elternbriefe – das schluckte unzählige Verwaltungsstunden und Kraft.

Die berichtenden Mitgliedschulen fanden jeweils passend zu den eigenen Ausgangslagen Lösungen, allgemein übertragbare „Rezepte“ für den Ganzttag in dieser besonderen Schulzeit lassen sich nicht ableiten, allerdings kam in allen Rückmeldungen zum Ausdruck, wie wichtig und hilfreich die Kommunikation in den Schulleitungsteams und mit den an der Gestaltung von Ganzttag beteiligten Institutionen und Personen wirkte.

Für alle OGT-Schulen schien es wichtig, den Nachmittag so gut wie möglich zu gestalten. Besonders die bei den Schülern und Schülerinnen beliebten Angebote von Arbeitsgemeinschaften, Kursen oder „Offenen Werkstätten“ wurden in den meisten Schulen durch verminderte Angebote der

Kooperationspartner, geringe Teilnehmerzahl oder auch durch das Kohorten-Prinzip deutlich eingeschränkt. Jüngere können nicht mehr von älteren lernen, ältere nicht mehr lehren und so ihr Wissen und ihre sozialen Kompetenzen stärken.

Partizipation und Inklusion sind die „Looser“, gemischte Gruppen aus unterschiedlichen Jahrgängen, Schülern und Schülerinnen aus DaZ-Gruppen oder aus höheren Klassenstufen, externe Experten arbeiten, lernen und spielen nicht mit, wenn sie nicht zu der festen Kohorte gehören.

Die Nachmittagsangebote der offenen Ganztagschulen wurden vielfach auch reduziert, z. B. 100 statt 150 Kinder dürfen teilnehmen oder die Angebote enden um 16.00 Uhr statt wie gewohnt um 17.30 Uhr. Daraus ergeben sich natürlich Nachteile für die Familien, besonders für die Mütter, die dann i.d.R. ihre Arbeitszeiten reduzieren müssen.

Zudem fehlen in vielen Schulen Räume und Spielflächen für den Freizeitbereich, um den Kindern und Jugendlichen im Laufe des Tages ausreichend Bewegungsraum zu geben. Die Pausen und Aufenthaltsorte der Kohorten sind zeitlich und räumlich getaktet, eingegrenzt und reduziert, um allen Gruppen bzw. Kohorten überhaupt einmal am Tag „Freiraum“ zu geben. Das freie Spielen und freundschaftliche Treffen mit Mitschülern und Mitschülerinnen anderer Kohorten (z.B. Jahrgänge) fehlt, man ist in seiner festen Gruppe (Kohorte) sicher – aber auch gefangen.

Zum Thema Hygiene beklagten einige Schulen auch die mangelhafte Situation der sanitären Anlagen und die fehlenden Hand-Waschbecken im Klassenraum.

Ein erhöhter Arbeitsaufwand wird auch vom Mensa-Personal gefordert, denn die Umsetzung der Hygiene-Vorgaben vor, während und nach der Essen-Ausgabe liegt in deren Händen.

Zum Mittagessen werden verschiedene Modelle gefahren: Warmes Essen wird in mehreren Schichten gereicht, andere Schulen lassen Snack-Boxen verteilen oder beschränken die Essenausgabe auf die Schüler*innen der Orientierungsstufe und fakultativ für alle anderen Jugendlichen, aber zumeist wird versucht, allen Kindern täglich ein warmes Mittagessen anzubieten.

Für alle berichtenden Ganztagschulen lässt sich zusammenfassend sagen: Ein höherer Personalbedarf, auch an pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und ein gesteigerter Verwaltungsaufwand sind notwendig, um den Ganztag überhaupt am Laufen zu halten. Von vielen Schulen wurden in diesem Zusammenhang die in kurzen Abständen folgenden Vorgaben des Ministeriums beklagt, die aufwändig und nur mit hoher Flexibilität aller Beteiligten umzusetzen waren.

Gibt es auch etwas Positives zu bemerken?

Durchaus wurde es in einigen Schulen als erleichternd wahrgenommen, mit der sog. Kohorte eine feste Bezugsgruppe zu bilden, die mit verlässlichen Bezugspersonen, klaren Strukturen und Tagesabläufen leichter zu beaufsichtigen und zu leiten ist. Abläufe wurden vereinfacht und engere personelle Bindungen entstanden. Auch die Mitarbeitenden und Lehrkräfte profitierten in einigen Schulen vom Austausch in neu eingerichteten, freiwilligen und regelmäßigen Mitarbeitertreffen.

Die Arbeitszeiten und damit verbundene Kosten für die Mitarbeitenden des OGT erhöhten sich, konnten aber zumeist aufgefangen werden (keine genaueren Angaben vorhanden).

Ebenso verbesserte sich offenbar die Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren und den Trägern und Koordinatoren des Offenen Ganztags. Mehr Kommunikation führte hier, wenn es gut lief, zu mehr Übereinstimmung, Absprache, Verständnis und zur besseren Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag der offenen Ganztagschulen.

Nun bleibt die weitere Entwicklung nach den Herbstferien abzuwarten. Hoffen wir – auch für die Schulen in allen anderen Bundesländern – auf eine Entwicklung ohne Schulschließungen und Lockdown.

Elisabeth Reinert, Landesverband SH, im Oktober 2020



3. Sachsen: „Ganztag entwickeln“ – Sächsische Schulen profitieren ab sofort von einem neuen webbasierten Unterstützungssystem

Am 05. Oktober 2020, dem von der UNESCO ausgerufenen Weltlehrertag, ist unter dem Namen „Ganztag entwickeln“ ein neues webbasiertes Unterstützungssystem für sächsische Schulen mit Ganztagsangeboten unter dem Namen „Ganztag entwickeln“ online gegangen. Konzipiert wurde es von einem Verbundprojekt aus Mitgliedern des Ganztagsschulverbands e.V. Landesverband Sachsen, Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs Schulentwicklungsforschung der Universität Leipzig, dem Verlag für Schulpädagogik und Schulentwicklungsforschung sowie weiteren schulischen und außerschulischen Akteuren aus dem Freistaat.

Ziel des Projekts „Ganztag entwickeln“ ist es, mit Hilfe einer Internetplattform allen, die in Schulen mit Ganztagsangeboten in Sachsen arbeiten, ein fundiertes Grundwissen zu Möglichkeiten und Potentialen eines guten Ganztags bereitzustellen. Die Plattform soll die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Qualitätssicherung und Schulentwicklung im Ganzttag werden. Anhand von kurzweiligen Lernvideos, Blogbeiträgen und offen lizenzierten Materialien für Ganztagsangebote werden sowohl Hintergrundinformationen wie auch qualitativ hochwertige Praxisbeispiele vermittelt.

Das Unterstützungssystem soll in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden. So sind bereits virtuelle 360-Grad-Schulbegehungen in Planung, die gemeinsam mit der Fakultät für Medien der FH Mittweida erstellt werden.

Der Ansatz des Projekts ist dabei so überzeugend, dass die Sächsischen Mitmach-Fonds das Verbundprojekt im Juni 2020 im Rahmen seines Ideenwettbewerbs zu einem der Preisträger 2020 in der Kategorie ReWIR (zur Förderung des Miteinanders und Zusammenlebens der Menschen) kürte.

Das Unterstützungssystem ist ab sofort online unter www.ganztag-entwickeln.de



4. Sachsen: Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Sachsen führt digitale Fortbildungsreihe durch

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie möchte der Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Sachsen Schulen mit Ganztagsangeboten so gut wie möglich unterstützen. Aus diesen Grund haben wir im Frühjahr 2020 insgesamt vier Webinare zu den Themen *Traumapädagogik*, *Online-Anmeldesystem für Ganztagsangebote*, *Zeitfresser Ganzttag* und *Kooperation im Ganzttag* durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass unsere kostenfreien Webinare auf so gute Resonanz gestoßen sind und sind für das positive Feedback sehr dankbar.

Wenn Sie Fortbildungswünsche zum Thema Ganzttag in Sachsen haben, melden Sie sich mit Ihren Vorschlägen gerne unter buellau@ganztagsschulverband.de.



5. Sachsen: Ganztagsschulverband e.V. LV Sachsen veröffentlicht Arbeitshilfe zum Qualitätsrahmen Ganztagsangebote

Im Januar 2019 veröffentlichte das Sächsische Staatsministerium für Kultus ein Evaluationsinstrument für alle sächsischen Schulen, den Qualitätsrahmen Ganztagsangebote. Er wurde vor Inkrafttreten an 20 Schulen erprobt und wissenschaftlich begleitet. Alle zwei Jahre sollen die sächsischen Schulen mit Hilfe des Instruments die Umsetzung des Ganztags eigenverantwortlich prüfen.

Die 23-seitige Handreichung beschreibt sechs Qualitätsmerkmale mit jeweils drei bis vier Qualitätskriterien einfürend mit einem kurzen Text und dann in tabellarischer Form mit spezifischen Indikatoren zur Selbstevaluation. Der sächsische Qualitätsrahmen Ganztagsangebote ist dabei inhaltlich und dem Aufbau nach den Qualitätsrahmen anderer Bundesländer ähnlich.

Nach über eineinhalb Jahren Praxis mit dem Qualitätsrahmen zeigt sich, dass er insgesamt ein gut geeignetes Werkzeug zur kontinuierlichen Entwicklung des Ganztags darstellt. Er weist viele zentrale, aus der Ganztagschulforschung bekannte Merkmale guten Ganztags auf und beinhaltet in Fragebogenform die entsprechenden Indikatoren.

Gleichzeitig zeigen sich in der praktischen Arbeit mit dem Qualitätsrahmen Schwächen: So sind bspw. die Einleitungstexte der Indikatoren auf das Nötigste reduziert und deswegen nicht geeignet, die Qualitätsbereiche hinreichend zu erläutern. Es bleibt daher unklar, wie genau ein Qualitätsbereich in der Schulpraxis umgesetzt werden kann, worauf dabei zu achten ist oder welche Vorgehensweisen sich bewährt haben. Darüber hinaus zeigen sich einige Leerstellen: So wird als Ausgangspunkt der Ganztagskonzeption an der Einzelschule zwar eine Sozialraumanalyse gefordert, allerdings ohne eine Beschreibung der theoretischen Grundlagen oder aktueller Methoden. Gleiches gilt auch für das Qualitätsmerkmal „Qualitätssicherung und -entwicklung“. Hier heißt es, dass Schulen mit Hilfe geeigneter Instrumente regelmäßig die Angebote intern evaluieren sollen. Was, wie und mit welchen Instrumenten zu welchem Zweck evaluiert werden soll und welche Instrumente in diesem Sinne „geeignet“ sind, darüber gibt der Qualitätsrahmen keine Auskunft.

Diese Leerstellen und Unklarheiten versucht eine neue Arbeitshilfe zum Qualitätsrahmen Ganztagsangebote zu füllen und zu beseitigen, die vom Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Sachsen am 5. Oktober 2020, dem Weltlehrertag, veröffentlicht worden ist. Inhaltlich greift sie dabei die Themenbereiche auf, die der Qualitätsrahmen Ganztagsangebote vorgibt und die aus unserer Sicht einer weiteren Erläuterung bedürfen, damit die Arbeit mit dem Instrument in der Schulpraxis besser gelingt.

Der erste Teil der Arbeitshilfe widmet sich daher dem Thema Sozialraumanalyse. Da weder in der Aus- noch Weiterbildung von Lehrkräften dieses Thema eine Rolle spielt, haben wir mit Professor Ulrich Deinet gesprochen, einem der profiliertesten Forscher auf diesem Feld.

Der zweite Teil der Arbeitshilfe nimmt die Qualitätsbereiche des Qualitätsrahmens Ganztagsangebote in den Fokus. Unsere Autoren und Autorinnen beschreiben dabei kompakt und praxisnah, wie die Qualitätsbereiche in der Schule realisiert werden können und geben Umsetzungsempfehlungen.

Im dritten Teil der Arbeitshilfe geht es um das Thema Evaluation. Dafür haben wir ein Modellprojekt ins Leben gerufen und einen von Dr. Dennis Nowak und Dr. Fabienne Ennigkeit entwickelten Fragebogen zur Messung der Angebotsqualität im Ganztag mit der Online-Kommunikationsplattform Edkimo zusammengebracht. Im Ergebnis steht nun allen sächsischen Schulen mit Ganztagsangeboten ein erprobtes Evaluationsinstrument kostenfrei und digital auf Edkimo zur Verfügung.

Die Arbeitshilfe steht ab sofort zum kostenlosen Download auf der Seite des Ganztagsschulverbands bereit.



6. Schleswig-Holstein: „Fortbildungsherbst“ der Deutschen Auslandsgesellschaft e.V.

Sie sind interessiert am Austausch mit Lehrkräften aus DK, Polen, den baltischen Staaten u.a. Nachbarländern? Dann bietet die Deutsche Auslandsgesellschaft e.V. (DAG) die Chance, an einem Zoom-Meeting mit Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen anderer Staaten und Schulen teilzunehmen. Die internationalen Gäste (Lehrkräfte, Dozierende, Studierende, Schüler und Schülerinnen) sind interessiert an Ihren Statements und vertiefen so ihre deutschen Sprachkenntnisse. Sie können per Chat aktive Gesprächsteilnehmende sein oder einfach nur zuhören.

Die DAG gestaltet ihren „Fortbildungsherbst“ 2020 weitgehend online. Die Angebote richten sich an Deutschlehrkräfte in benachbarten Staaten Nord- und Nordosteuropas, die ein Fortbildungsseminar der DAG in Lübeck bereits besuchten bzw. besuchen möchten. Ebenso sind Lehrkräfte in Deutschland und



interessierte Gäste eingeladen, an den Gesprächsrunden zu wechselnden Themen via „Zoom“ teilzunehmen.

Unter www.deutausges.de/online-fortbildungen finden sich verschiedene offene Angebote.

An **allen Dienstagen** (jeweils von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr deutscher Zeit) finden Fortbildungen/ Gesprächsrunden statt: am 13.10. z. B. geht es um

Instagram, TikTok und Co.: Welche sozialen Netzwerke nutze ich besonders gern?

(Gesprächsrunde mit deutschen Schülern und Schülerinnen).

Hier der Direkt-Link für alle Dienstage bis 22.12.2020:

<https://us02web.zoom.us/j/84492821167?pwd=a2FrU00OXNGR21oTzBYczdHeGEyQT09>

Alternativ können auf www.zoom.us die folgenden Daten eingegeben werden:

Meeting-ID: 844 9282 1167, Kenncode: 33hz77p1r9

An **allen Donnerstagen** (jeweils von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr deutscher Zeit) finden Workshops, Vorträge oder Lesungen statt:

- am 15.10. **Zum Einsatz von Poetry-Slam im DaF-Unterricht** (Maik Friedrichsen, Lübeck)
- am 22.10. **Online-Übungen erstellen mit LearningApps** (Andreas Westhofen, Düsseldorf)

Hier der Direkt-Link für alle Donnerstage bis 17.12. 2020:

<https://us02web.zoom.us/j/86574519341?pwd=YldETXRxVmhiTXlyVjAzK0I4bnFkZz09>

Alternativ kann auf www.zoom.us eingegeben werden:

Meeting-ID: 865 7451 9341, Kenncode: 52dof03005

Die Deutsche Auslandsgesellschaft bittet um Verwendung von echten, klar identifizierbaren Namen als Anmelde-Namen im Format „Vorname Nachname“. Die Zugangsdaten dürfen per Mail gern weitergeleitet werden.

Deutsche Auslandsgesellschaft e. V., Koberg 2, D - 23552 Lübeck, Internet: www.deutausges.de
Tel.: + 49 (0) 451 - 7 63 20, Fax: + 49 (0) 451 - 7 48 73, E-Mail: info@deutausges.de

Ansprechpartner:

Martin Herold (Geschäftsführer), martin.herold@deutausges.de

Susanne Hoffmeier (u. a. Planung und Organisation), susanne.hoffmeier@deutausges.de

Manuela Blank (u. a. Buchhaltung und Mitglieder), manuela.blank@deutausges.de

Vorsitzender Thomas Schmittinger, Lübeck; Stellvertreter Hans-Joachim Werner, Lübeck;
Geschäftsführer Martin Herold, Hamburg
Vereinsregister Amtsgericht Lübeck VR 1114 HL

Die Deutsche Auslandsgesellschaft geht verantwortungsbewusst mit personenbezogenen Daten um – weitere Informationen unter www.deutausges.de/datenschutz.

7. Fritten for future? Warum Schulverpflegung als Motor des Wandels in eine nachhaltige Welt wirken kann – Der GTSV im Gespräch mit dem NQZ



In einer ausgesprochen interessanten und informativen Online-Präsentation stellte Prof. Ulrike Arens-Azevedo im Rahmen eines Online-Meetings (08.10.2020), zu dem Dr. Anke Oepping vom NQZ Berlin eingeladen hatte, die Komplexität und die Chancen der Schulverpflegung im Sinne von Nachhaltigkeit vor (NQZ = „Nationales Qualitätszentrum für Ernährung in Kita und Schule“).

Dem Impuls-Vortrag liegt ein Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz des BMEL zugrunde.

Die Big Points der Qualitätsentwicklung von Verpflegung in Kita und Schule sind demnach neben dem Speisenangebot, wobei Gesundes besonders ansprechend und appetitlich dargeboten wird, die Ernährungsumgebung, d.h. die Gestaltung der Mensa und der Essensausgabe, die Freundlichkeit des Personals und die Vorbildfunktion der Lehrkräfte bzw. Mitarbeitenden. Partizipation bei der Menüauswahl und Evaluation der Schülerzufriedenheit können zur weiteren Qualitätsverbesserung und Nachhaltigkeit der Schulverpflegung beitragen. Kleinere Portionen zum Standard bei der Essensausgabe zu machen, wäre eine weitere Möglichkeit, die Gesamtabfallmenge der deutschen Ganztagschulen – laut ReFoWas 45.000t/Jahr – zu reduzieren. Die Reduktion von Fleischangeboten, von Zucker, Salz und Fett im Kita- und Schulessen würde ebenfalls einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit und gleichzeitig zur gesunden Ernährung und Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen leisten. Ein den Vortrag abschließendes „Wimmelbild“ verdeutlichte die vielfältigen Wirkungsfaktoren rund um die Schulverpflegung: von der Familie über Schule und Caterer, zum Schulträger bis hin zur Steuer-, Tarif- und Agrarpolitik.

Fazit: Nachhaltigere Ernährung

- geht nur mit Verhaltensänderungen, hier sind Kita und Schule gefordert.
- ist eine Aufgabe, die gerade unter den Corona-Bedingungen für die Ganztagschulen besonders herausfordernd ist und kreative Lösungen vor Ort erfordert, um nicht hinter die bereits erreichten Schulstandards zurück zu fallen.
- ist ein Thema, das uns mit dem „GUTE KITA GESETZ“ und dem geplanten Ausbau von Grundschulen zu Ganztagsgrundschulen („Rechtsanspruch auf Betreuung im Grundschulalter“) in den nächsten Jahren begleiten wird.

Wer sich weiter zu dem Thema informieren möchte, findet Informationen und Links unter www.ble.de, www.bzfe.de und www.nqz.de. Zum Vortrag von Prof. U. Arens-Azevedo geht es hier: <http://www.bzfe.de/inhalt/schulverpflegung-als-motor-fuer-eine-nachhaltigere-welt-36346.html>, zu ReFoWas hier <https://refowas.de>. Die Vernetzungsstellen der Bundesländer bieten ebenfalls Broschüren, Arbeitshilfen und Filme zum Thema an.

Der Film „Fritten for future?“ (BZE) ist hier zu sehen:

(https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKewiOyM_x6KLSAhXRzKQKHaxYDUcQwqsBMAF6BAGJEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3Dpzffi0onHi0&usq=AOvVaw00gYjwACZhG-7G6AcH09zt)

Elisabeth Reinert, Landesverband SH



8. Pressemitteilung: „Haus der kleinen Forscher“ bringt digitales Know-how in Kitas und Grundschulen

Passen digitale Medien zum Entdecken und Forschen? Auf jeden Fall, sagt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Im neuen Bildungsangebot „MINT geht digital – entdecken und forschen mit digitalen Medien“ erhalten Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrkräfte Impulse, wie sie digitale Medien sinnvoll in ihrem pädagogischen Alltag einsetzen können. Das kostenfreie E-Book mit Hintergrundwissen und Praxisanregungen ist ab sofort online.

Den Ausflug in den Wald mit der Digitalkamera dokumentieren, Bodenproben unter einem digitalen Mikroskop betrachten oder per App die Forschungsergebnisse als Diagramm darstellen: „MINT geht digital“ setzt im Alltag der Kinder an und berührt alle MINT-Bereiche, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Basierend auf aktuellen Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis zeigt die Stiftung in einem E-Book sowie in einem Webinar und einem interaktiven Vortrag, warum digitale Medien und frühe MINT-Bildung gut zusammenpassen und auf was Pädagoginnen und Pädagogen als Lernbegleitung beim Entdecken und Forschen mit digitalen Medien achten können. In einem Online-Forum können Interessierte außerdem Erfahrungen austauschen, untereinander und mit Mitarbeitenden der Stiftung.

„Digitale Medien können Kindern und auch den Pädagoginnen und Pädagogen ganz neue Perspektiven auf die Welt eröffnen. Dabei sollen digitale Medien analoge Erfahrungen aber nicht ersetzen, sondern ergänzen, erweitern und intensivere Lernprozesse innerhalb des MINT-Bildungsprozesses ermöglichen“, sagt Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. „Ein wichtiger Schritt, um Kinder schon in Kita und Grundschule in der digitalen Welt zu unterstützen.“

Zum neuen Bildungsangebot „MINT geht digital – entdecken und forschen mit digitalen Medien“ gehören:

- ein kostenfreies [E-Book](#)
- ein kostenfreies Webinar auf der [Online-Lernplattform Campus](#) (Starttermin: Anfang Dezember 2020)
- ein [Online-Forum](#) für den Austausch zum Thema
- ein interaktiver Vortrag mit Workshop, der regional [über die Netzwerkpartner der Stiftung angeboten](#) wird.

Alle Informationen gibt es auch online unter hdkf.de/mint-geht-digital.

Pressekontakt:

Stiftung Haus der kleinen Forscher, Katharina Hanraths, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, presse@haus-der-kleinen-forscher.de

Rungestr. 18, 10179 Berlin, Tel 030 23 59 40 -207, www.haus-der-kleinen-forscher.de



9. Weiterbildung: Lehrgang „Fachpädagogin/Fachpädagoge für Ganztagschulen (IHK)“ ab 2021 in Elmshorn

Die Akademie für Ganztagschulpädagogik bietet den berufsbegleitenden Lehrgang „Fachpädagogin/Fachpädagoge für Ganztagschulen (IHK)“ ab Frühjahr 2021 in Elmshorn (Schleswig-Holstein) an. In anderthalb Jahren kann in einer Kombination aus Selbstlernphasen und Präsenzseminaren (insgesamt zwei Wochen während der Schulferien) fundiertes und praxisnahes Wissen für die Arbeit in offenen und gebundenen Ganztagschulen erworben werden.

Weitere Informationen erhalten Sie hier: https://afg-im-netz.de/fortbildung/q1_fachpaedagoge-fuer-ganztagschulen/

Lehrgangsbeginn: 1. April 2021

Präsenzphasen in Elmshorn: 04.10.–08.10.2021 und 04.04.–08.04.2022

Mitglieder des Ganztagschulverbands e.V. erhalten einen Rabatt auf die Lehrgangsgebühren!

Kontakt: Dr. Anna-Maria Seemann, a.seemann@afg-im-netz.de



10. Bayern: Save the date! Tagung „Ganztagschule in Forschung und Lehre. Professionen im Dialog“ am 24. April 2021 in Bamberg

Mit dem Ausbau von Ganztagschulen stellt sich u.a. die Frage, welche Konsequenzen die Entwicklung für die beteiligten Professionen hat: Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, Kindheitspädagogen und Kindheitspädagoginnen, Erziehenden und weiteres pädagogisches Personal. Für die einen wandelt sich das Arbeitsfeld, für die anderen ist ein neues Arbeitsfeld entstanden. Auf der Tagung „Ganztagschule in Forschung und Lehre – Professionen im Dialog“ am 24. April 2021 in Bamberg sollen diejenigen, die in der Verantwortung für die Curricula an Hochschulen und Fachakademien stehen, mit denen ins Gespräch kommen, die vor Ort Ganztagschule gestalten. Ziel ist ein Austausch zwischen Forschung, Lehre und Praxis. Veranstaltet wird die Tagung vom Lehrstuhl Grundschulpädagogik und -didaktik der



Universität Bamberg und der Akademie für Ganztagschulpädagogik in Kooperation mit der Regierung von Oberfranken.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

<https://www.uni-bamberg.de/grundschulpaed/forschung/tagung-ganztagschule-in-forschung-und-lehre-2020/>

11. Hinweis: Die Zukunft der Bildung gemeinsam gestalten. Sondernewsletter der Montag Stiftung



Montag Stiftung
Denkwerkstatt

„Kita, Schule, Ausbildung, Beruf, lebenslanges Lernen: Wir alle haben kontinuierlich mit Bildung und Lernen zu tun. Jeder Mensch ist auf einzigartige Weise begabt und hat individuelle Eigenschaften und Talente, die für eine Gemeinschaft wertvoll sind. Auf Basis dieser Grundhaltung ist es unser Anliegen, dass alle Menschen die Chance haben, nach ihren persönlichen Fähigkeiten zu lernen. Die deutsche Bildungslandschaft wird diesem Anspruch derzeit nicht gerecht.

Deshalb interessiert uns: Welche Ideen haben Bürgerinnen und Bürger, um die Bildungssysteme zu verändern? Was soll sich aus ihrer Sicht ändern und was möchten sie dazu beitragen? Was muss ein zukunftsfähiges Bildungssystem aus der Sicht junger Menschen leisten? Antworten auf diese Fragen möchten wir als Empfehlungen gemeinsam in die Politik tragen.

In Abstimmung mit verschiedenen Organisationen, Verbänden, Expertinnen und Experten haben wir eine bundesweite direktdemokratische Initiative ins Leben gerufen: Der *Bürgerrat Bildung und Lernen* startet am 13. Oktober mit einem ersten Online-Dialog. Weitere Beteiligungsformate folgen ab Anfang 2021.“

Die Montag Stiftung lädt Sie ein, Ihre Ideen einzubringen und den Link zum Bürgerrat zu teilen.

Informieren und mitmachen unter: <https://www.montag-stiftungen.de/der-buergerrat-bildung-und-lernen-ist-online>

12. Hinweis: AWO Kampagne #GuterGanzttag 2020: Qualität im guten Ganzttag bis 2025 verbindlich sichern



Wir möchten an dieser Stelle auf die am 23. Juli 2020 gestartete sechswöchige, bundesweite **Online-Kampagne** unter dem **Motto „Guter Ganzttag. Ganz schnell? Ganz gut?!“** hinweisen.

Mit dieser Aktion sollten bundesweit breite Fachkreise für das Thema „Qualität im Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung“ sensibilisieren.

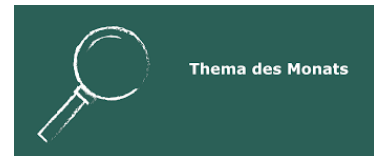
Politischer Hintergrund der Kampagne war die geplante Einführung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter ab 2025. Bund und Länder hatten unter hohem Zeitdruck über die Sommerpause begonnen, den Rahmen für die Ausgestaltung der gesetzlichen Regelungen und Vereinbarungen zwischen Bund und Ländern abzustecken. Bis zum 01.09. sollten die Eckpunkte vorliegen, die in einem verkürzten Beteiligungsverfahren zu Gesetzesregelungen führen sollen.

Die Kampagne sollte verdeutlichen, wie wichtig gemeinsame Qualitätsstandards für einen guten Ganzttag von Grundschulkindern sind und stellte daher sechs wochenlang das **Thema „Rechtsanspruch auf einen guten Ganzttag“** in den Blickpunkt.

Mit Stolz kann die AWO zum Abschluss ihrer Kampagne sagen: **Die AWO bekennt sich zu einem guten Ganzttag!** Sie kennen die zentralen Qualitätsdimensionen für eine vielfältige, verlässliche und flexible Ganztagsbildung und -betreuung für Grundschulkindern und gehen gut gerüstet in die weiteren Beratungen zu einem Ganztagsförderungsgesetz.

Die umfangreiche Dokumentation aus aller Unterlagen finden Sie unter <https://www.awo.org/GuterGanztag>.

13. Fortbildungshinweise: Monitor Lehrerbildung – Thema des Monats Digitalisierung und Lehrerbildung



Nachzulesen unter: <https://www.monitor-lehrerbildung.de/web/newsletter/Newsletter-Oktober-2020>

14. Oktober 2020 – gibt es was Neues aus der KMK? (Rolf Richter)

Der Berg (die KMK) kreite und gebar die **„Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen** (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2020). Sie löst die 56 Jahre alte letzte Vereinbarung dieser Art aus dem Jahr 1964 (genannt Hamburger Abkommen) ab, die 1971 noch einmal geringfügig renoviert wurde. Weder in der Fassung von 1964 noch in der von 1971 findet sich der Begriff der Ganztagschule oder der ältere „Tagesheimschule“. Am 10.05.2001 gab es dann einen Beschluss der KMK zur Weiterentwicklung des Schulwesens auf der Grundlage des Hamburger Abkommens. Selbst hier suchen wir den Begriff der Ganztagschule vergeblich. So ist denn die jetzt zu Stande gekommene „Ländervereinbarung“, die das Hamburger Abkommen ausdrücklich historisch ablösen soll, ein wahrer Fortschritt für die Ganztagschulidee, denn immerhin findet sich in einem länderübergreifenden Dokument der KMK ein ganzer von 44 Artikeln, der sich der Ganztagschule widmet:

„Art.32 – Ganztagschulen und Ganztagsangebote

(1) Schulen können als Ganztagschulen eingerichtet und geführt werden. Ganztagschulen ermöglichen durch ein erweitertes Angebot individuelles, leistungsdifferenziertes, fachliches und soziales Lernen der Schülerinnen und Schüler und tragen zur Erhöhung des Bildungserfolges bei.

(2) Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten ist ein vorrangiges Ziel der Länder und stellt einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des Bildungswesens dar. Mit dem Ausbau der Ganztagsbetreuung an den Schulen begegnen die Länder neuen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen wie der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einer Erhöhung der Chancen- und Teilhabegerechtigkeit in Schule und Gesellschaft und der Unterstützung der elterlichen Erziehungsarbeit. Durch die Teilnahme an schulischen Ganztagsangeboten sollen die Schülerinnen und Schüler nachhaltig in der Entwicklung ihrer kognitiven, sozialen und motivationalen Kompetenzen gefördert werden.“

Darüber hinaus bleibt leider nur übrig sarkastisch festzustellen, dass Schulen als Ganztagschulen eingerichtet und geführt werden können, das ist seit vielen Jahren von Bundesland zu Bundesland unterschiedlicher Teil der Schulrealität. Das von der KMK definierte vorrangige Ziel eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Ausbaues von Ganztagsangeboten ist eher geeignet, die Einrichtung von echten rhythmisierten Ganztagschulen zu behindern und beim genannten Ausbau der Betreuung als gesellschaftspolitische Aufgabe fällt, so wünscht es die KMK, hoffentlich die Förderung der Schülerinnen und Schüler so nebenbei als Schmankerl ab.

Das ist aus Sicht des Ganztagsschulverbandes beileibe nicht der große historische Wurf, zumal wir aus den bisherigen Anstrengungen rund um die Verwirklichung des Rechtsanspruches auf einen Ganztagsplatz bis zum Ende der Klasse 4 nicht realistisch erkennen können, dass dieser bis zum Jahr 2025 auch nur annähernd umgesetzt sein könnte. Denn neben den noch zu stemmenden notwendigen immensen Investitionen in Räume und Sachmittel gibt es noch das immer unaufhörlich weiterwachsende Problem der fehlenden personellen Ressourcen, die ja unter realistischer Betrachtung der Ausbildungsdauer der einzustellenden Personen jetzt alle schon in Ausbildung sein müssten.

Das Echo auf die Veröffentlichung der Ländervereinbarung in der Presse und aus den Verbänden ist auch im Übrigen einhellig vernichtend ausgefallen. Von verspielter Chance (Deutscher Lehrerverband), einer „Rolle rückwärts“ (GEW) bis zur „Ansammlung unverbindlicher Vorhaben“ (FAZ) reicht die Kritik. Fast 20 Jahre nach dem großen PISA-Schock wird deutlich, dass wir in Deutschland uns auf dem Terrain der Bildungspolitik immer noch in den Fallstricken der Kleinstaaterei verheddern und dabei ausschließlich darauf achten, furchtsam und ängstlich vermeintliche Vorzüge des jeweils (landes-) eigenen Systems zu verteidigen.



15. Stärken Sie die Ganztagsschulidee – Werden Sie Mitglied im Ganztagsschulverband e. V.!

Ganztagsschulpädagogik kennenlernen, Erfahrung nutzen und innovative Konzepte entwickeln, den Rechtsanspruch qualitativ umsetzen!

Die ganztägig arbeitende Schule braucht breite Unterstützung! Das Nachdenken über ganztägig angelegte Schulkonzeptionen hat Konjunktur – aus unterschiedlichen Gründen. Die Vorgaben in den Bundesländern, unter welchen Bedingungen Ganztagsschulen eingerichtet und in welcher Art sie ausgestattet werden können, sind ebenfalls sehr unterschiedlich. Und was man gemeinhin unter Ganztagsschule versteht, welche Struktur- und Qualitätsmerkmale sie haben sollte, was man für unverzichtbar, praktikabel und wünschenswert hält, unterscheidet sich erst recht voneinander. Man muss sich kundig machen, um mitreden und mitwirken zu können.

Werden Sie daher selbst oder Ihre Schule / Ihre Institution Mitglied im Ganztagsschulverband! Was haben Sie davon:

- Sie sind Teil einer Gemeinschaft und tun etwas für die Ganztagsschulidee.
- Unsere jährlich erscheinende Zeitschrift „Die Ganztagsschule“ informiert Sie über aktuelle Entwicklungen.
- Während unserer Tagungen haben Sie die Möglichkeit des Austauschs mit Pädagogen und Wissenschaftlern.
- Während unserer Tagungen schaffen wir für Sie Möglichkeiten des Kennenlernens gelebter Ganztagsschulpraxis.
- Erfahrene Pädagogen beraten Sie in allen die Ganztagsschule betreffenden Fragen.
- Durch eine Mitgliedschaft zahlen Sie eine reduzierte Gebühr bei der Teilnahme an Lehrgängen der Akademie für Ganztagsschulpädagogik.

Fordern Sie noch heute Ihre Beitrittserklärung an oder werden Sie direkt Mitglied: <https://www.ganztagsschulverband.de/media/2019-04-17-beitrittserklaerung.pdf>

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!

Wenn Sie Hinweise auf interessante Publikationen oder Veranstaltungen, Wünsche, Kritik oder Hinweise haben, schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Besuchen Sie gern auch unseren **Newsroom** oder folgen Sie uns auf **Facebook**:

<https://de-de.facebook.com/ganztagschulverband>

<http://www.presseportal.de/suche.htx?q=ganztagschulverband>

<https://www.presseportal.de/nr/125591>

V.i.S.d.P.:

Eva Reiter

1. Bundesvorsitzende des Ganztagschulverbandes e.V.

c/o Postfach 710168

22161 Hamburg

E-Mail: reiter@ganztagschulverband.de

Homepage: www.ganztagschulverband.de